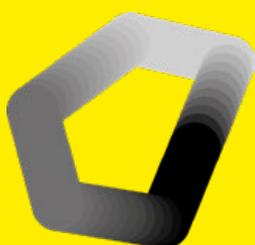


47. Ausgabe
Dezember 2024

QUARTERLY



- ▶ DOKUMENTE 8 erschienen
- ▶ Halloweenparty
- ▶ Haushaltssituation in Sachsen

ÜBERBLICK

Geschäftsstelle und Aktuelles

- 03 Vorwort
- 04 DOKUMENTE 8 - Freundschaft und Verbundenheit in der Jugendverbandsarbeit
- 06 Ideen-Camp der Jugendverbände 2024
- 07 Vorweihnachtliches Mitgliederforum
- 09 Lesetipp: Corax - Jugendarbeit zwischen Demokratie, Wahlen und Alltag

Jugendverbände und -vereine

- 10 Halloween KIEZKIDS Party bei den Falken Leipzig
- 12 Beim Jugendrotkreuz erlebt man was
- 14 Gedenkstättenfahrt nach Lublin vom Bildungsverein Parcours e. V.
- 16 Auszeitwochenende Du&Gott für junge Erwachsene
- 17 Nacht der Lichter – Taizégebet am 19. November 2024
- 18 Ist KI auch in der Jugendarbeit die Zukunft?
- 19 Mitbestimmung stärken: Jugendliche im Einsatz für Umwelt und Klima

Politik und Info

- 20 Offenen Kinder- und Jugendarbeit: Sanierung als Investition in die Zukunft
- 23 Eine schwierige Haushaltslage in ganz Sachsen
- 24 Kinder- und Jugendarbeit in Dresden: Einsparungen gefährden wichtige Strukturen
- 26 „C the Unseen“ – Bedürfnisse junger Menschen in Chemnitz dürfen nicht unsichtbar bleiben
- 28 Investitionen in die Jugend sind kein Nive to have! vom KJRS
- 30 Politisches Bildungsangebot zu den Neuwahlen 2025

Seminare und Termine

- 31 Alle Termine im Jahr 2025

Impressum

Geschäftsstelle UND AKTUELLES

Liebe Mitglieder, Liebe Leser*innen,

ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu und mit der letzten Ausgabe des Quarterlys in 2024 blicken wir gemeinsam auf die Erlebnisse und Herausforderungen der letzten Monate zurück.

Von kreativen Begegnungen über wegweisende Diskussionen zur Zukunft der Kinder- und Jugendarbeit bis hin zu den aktuellen politischen Entwicklungen – diese Ausgabe bietet wieder einen vielfältigen Einblick in die Themen, die uns alle bewegen.

Besonders möchten wir euch die zahlreichen Beiträge zu Aktionen und Initiativen in dieser Ausgabe empfehlen, die zeigen, wie stark das Engagement der Jugendverbände auch in turbulenten Zeiten ist. Ob beim Vorweihnachtlichen Mitgliederforum, den spannenden Einblicken in die Offene Kinder- und Jugendarbeit oder den beeindruckenden

Aktionen zur Stärkung der Mitbestimmung – die Jugend in Leipzig setzt Zeichen für Zusammenhalt und Solidarität.

Unser Dank gilt zum Jahresende all jenen, die sich täglich für die Interessen und Anliegen junger Menschen einsetzen und die Gemeinschaft der Jugendverbände bereichern. Lasst uns gemeinsam diesen Schwung mit ins neue Jahr nehmen und weiterhin gemeinsam für eine starke, vielfältige und nachhaltige Jugendverbandsarbeit in Leipzig eintreten – auch zur kommenden U18 Kinder- und Jugendwahl!

Wir wünschen euch eine besinnliche Weihnachtszeit, erholsame Tage und einen positiven Start ins Jahr 2025.

Doch nun erstmal viel Spaß beim Lesen des Quarterlys!

euer Stadtjugendring Leipzig

Geschäftsstelle UND AKTUELLES

DOKUMENTE 8 – Freundschaft und Verbundenheit in der Jugendverbandsarbeit

Die achte Ausgabe der Schriftenreihe DOKUMENTE des Stadtjugendrings Leipzig widmet sich dem Thema „Freundschaft und Verbundenheit in der Leipziger Jugendverbandsarbeit“. Im Mittelpunkt stehen Fragen, die viele von uns beschäftigen: Wie entstehen tiefe Beziehungen im Jugendverband? Welche Bedeutung haben Freundschaft und Gemeinschaft in unserer heutigen Gesellschaft? Und wie können Jugendverbände Räume schaffen, die Begegnung und Zusammenhalt fördern?

Die seit 2018 erscheinende Publikation dokumentiert die zentralen Themen der Jugendverbandsarbeit in Leipzig. Sie greift Diskussionsstände auf, trägt Inhalte in die Öffentlichkeit und regt zur Weiterentwicklung der Jugendverbandsarbeit in unserer Stadt an.

Freundschaft als Grundlage der Jugendverbandsarbeit

Freundschaft und Gemeinschaft sind zentrale Werte, die das Miteinander in Jugendverbänden prägen. Sie bieten Halt, fördern den Austausch unterschiedlicher Perspektiven und schaffen Räume für Solidarität und Zusammen-

halt. In einer Zeit, in der sich viele Jugendliche einsam fühlen, ist die Arbeit der Jugendverbände von großer Bedeutung.

Freundschaften in der Praxis: Von der Gruppenstunde bis zum Ferienlager

Doch was bedeutet Freundschaft konkret für die tägliche Arbeit der Jugendverbände? Sie ist das Rückgrat vieler gemeinsamer Erlebnisse - sei es im Rahmen von Gruppenstunden, Projekten oder Ferienlagern. Freundschaften bieten emotionale Unterstützung, eröffnen die Möglichkeit, in einer Gemeinschaft aktiv zu sein, Verantwortung zu übernehmen und fördern persönliches Wachstum. In dieser Ausgabe zeigen wir, wie solche Bindungen in der Jugendverbandsarbeit entstehen, gepflegt und gestärkt werden können.

Perspektivenvielfalt in der DOKUMENTE 8

Diese Aspekte spiegeln sich auch in den vielseitigen Beiträgen der Autor*innen wider. Staatsministerin Petra Köpping, die Pfadfinder, die Sportjugend, die Ka-



FREUNDSCHAFT

VERBUNDENHEIT

IDENTITÄT

DOKUMENTE 8 - Schriftenreihe des Stadtjugendrings Leipzig e. V.
Freundschaft und Verbundenheit in der Leipziger Jugendverbandsarbeit



tholische Jugend und wir, der Stadtjugendring Leipzig, haben Artikel verfasst, die aus unterschiedlichen Blickwinkeln die Themen Freundschaft und Verbundenheit beleuchten. Diese Vielfalt spiegelt die Stärke der Jugendverbandsarbeit wider: Gemeinsam Brücken bauen und Perspektiven eröffnen.

Mit der DOKUMENTE 8 möchten wir nicht nur Einblicke und Denkanstöße geben, sondern auch Anregungen bieten. Am Ende der Ausgabe lädt ein Freundebuch als Kopiervorlage dazu ein, Beziehungen zu stärken und gemeinsame Erinnerungen festzuhalten.

Wir möchten die Bedeutung von Freundschaft und Verbundenheit stärker ins Bewusstsein rücken und den Fokus Gemeinschaft und Zusammenhalt schärfen.

Hier findest du [alle Ausgaben der Schriftenreihe](#).

Geschäftsstelle und Aktuelles

Ideen-Camp der Jugendverbände 2024

Für gewöhnlich findet im Herbst jeden Jahres unser Fachtag für Jugendverbände statt. Historisch gewachsen entstand daraus 2019 erstmals die Idee, die Methode „Barcamp“ – eine Tagung mit offenen Workshops gemeinsam mit den Aktiven zu gestalten.

Das Besondere an der Methode Barcamp liegt vor allem in der Aufhebung traditioneller Grenzen zwischen Vortragenden und Publikum. Alle Beteiligten sind Teilnehmende und Gestaltende gleichermaßen.

Mit der Methode Barcamp die Stärken der Jugendverbandsarbeit nutzen

Das Barcamp ist ideal für unsere Jugendverbände: Einerseits bündeln sich unterschiedliche Interessen, Expertisen und Schwerpunkte. Andererseits teilen doch alle oft ähnliche Herausforderungen und Probleme. Durch den Austausch, das Einbringen selbstbestimmter Themen, nebenbei zu networken und andere Aktive kennenzulernen, gelingt gute Stimmung und nette Atmosphäre eigentlich ganz nebenbei. Die letzten Jahre haben gezeigt, wie lebendig, vielfältig und humorvoll unser Fachtag gestaltet sein kann.

Ehrenamtlich Engagierte haben zu wenig zeitliche Ressourcen

Leider musste unser Barcamp der Jugendverbände zum Thema „Mut“ dieses Jahr aufgrund von zu geringer Teilnahme ausfallen. Zeitnot und mangelnde Kapazitäten waren der Hauptgrund dafür, warum die ehrenamtlich Aktiven abgesagt haben.

Die Anforderungen an Jugendverbände steigen stetig, gleichzeitig herrscht oft ein Mangel an aktiven Jugendleiter*innen. Vielfältige Aufgaben – von Nachweispflichten und Antragsstellungen, bis hin zur Bearbeitung der Themen Prävention und Kinderschutz, sowie die pädagogische Arbeit mit den Jugendlichen – lassen leider kaum Raum und Zeit um an Zusatzveranstaltungen in der Freizeit, wie eben dem Fachtag, teilzunehmen.

Schon lange fordern wir: Hauptamtlichkeit in der Jugendverbandsarbeit ist zu stärken. Denn Hauptamt ist oft die Voraussetzung dafür, dass ehrenamtlich Engagierte jene Tätigkeiten ausführen können, für welche sie ursprünglich ihr Engagement begonnen haben und somit auch dafür, diese wichtige Säule in der Leipziger Jugendhilfelandschaft langfristig zu erhalten.

Geschäftsstelle UND AKTUELLES

Vorweihnachtliches Mitgliederforum

Alle Jahre wieder. So auch dieses Jahr am 03.12. gab es unser vorweihnachtliches Mitgliederforum. Dieses Mal verbrachten wir unsere gemeinsame Zeit bei der DPSG - Stamm Tilia in deren Stammesheim in Plagwitz in der Liebfrauenkirche.

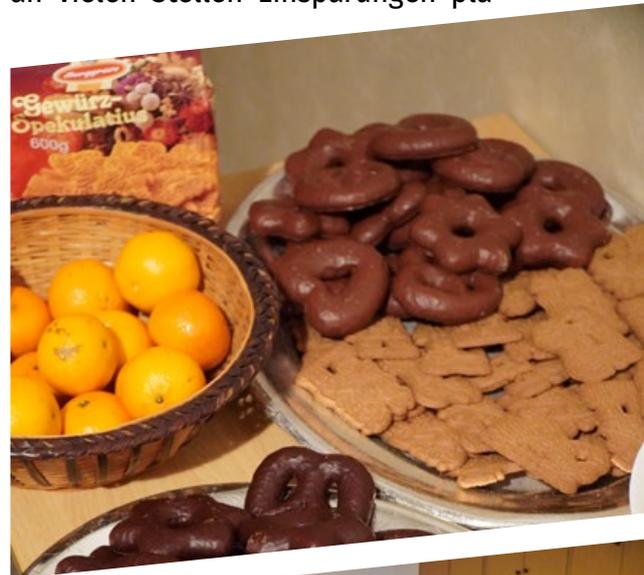
Leckeres Essen, Vernetzung und ein Blick in den Haushalt der Stadt Leipzig

Neben leckerem Essen und spannender Vernetzung gab es Einblicke in unsere zukünftigen politischen Projekte und eine Einführung in die aktuelle Haushaltslage der Stadt Leipzig.

Um die Vernetzungen unserer Mitglieder untereinander zu stärken, haben wir mit einem Wollknäuel einen großen Teppich gespannt: Alle Jugendorganisationen durften sich räumlich einordnen. Von Südost bis West – unsere Aktiven vertreten die ganze Stadt. Anschließend spannten wir mit Leitfragen und Themen, wie z. B. Sport, Demokratiebildung und historischer Aufarbeitung unser Netz. Wer ähnliche Schwerpunkte hatte, bekam das Wollknäuel und warf es an die nächste Person weiter.

Nach einem lockeren Einstieg geht es in die ernsteren Themen

Der Haushalt 2025/2026 der Stadt Leipzig ist in einer schwierigen Lage. Vor allem der Bereich Dezernat 7 - Amt für Jugend, Familie und Demokratie muss an vielen Stellen Einsparungen pla-





Der Blick auf Projekte im Stadtjugendring

Nach einem leckeren Abendessen mit Suppe und Kinderpunsch, konnten wir auf die zukünftigen Handlungen und Projekte des Stadtjugendring schauen. Trotz den eher negativen Aussichten aufgrund des Haushalts, führen wir unsere bekannten Projekte auch zur vorgezogenen Bundestagswahl durch. Wir organisieren wieder die U18-Wahlen für Wahllokale, welche viel Motivation und Interesse gezeigt haben und unsere Wahlwebsite leipzig-wählt.de wird mit den neuen Kandidat*innen und hoffentlich reichlich Interviews online gehen.

Dafür haben wir in der großen Runde auch nach Themen und Fragen gebeten. Falls ihr oder euer Jugendverband noch Fragen für die Kandidat*innen habt, schreibt uns diese gern per Mail! Mit einem positiven Ausblick auf die Wahlangebote zur Bundestagswahl konnten wir uns aus einem fröhlichen Mitgliederforum verabschieden.

Bis zum nächsten Mal am 30.01.2025!

nen. Obwohl die Mittel für die Kinder- und Jugendförderung um 2,5% dynamisiert werden, reicht das Geld nicht aus, um das bestehende Angebotsvolumen langfristig zu sichern.

Vor allem der Bereich der Offenen Kinder- und Jugendarbeit hat zu knabbern: dieser Bereich wird nach wie vor am wenigsten priorisiert. Zudem wurde eine Verschiebung vieler Jugendclub-Sanierungen auf 2030 vorgeschlagen. Für einige marode Gebäude könnte das enorm die Qualität und Einbußen für die Attraktivität der Angebote bedeuten - hierzu findet ihr einen eigenen Artikel ab der Seite 20 in dieser Ausgabe.

Geschäftsstelle UND AKTUELLES

Lesetipp: Corax - Jugendarbeit zwischen Demokratie, Wahlen und Alltag

Wir empfehlen euch die aktuelle Ausgabe des Fachmagazins CORAX für Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen. Dieses Mal dreht sich alles darum, wie junge Menschen Demokratie im Alltag erleben, welchen Einfluss Wahlen auf die Jugendarbeit haben und welche Herausforderungen das Superwahljahr 2024 mit sich brachte. Auch Tom Pannwitt, unser Geschäftsführer des Stadtjugendrings, ist mit einem Beitrag zur U18-Wahl vertreten. Ein Blick in diese spannende Ausgabe lohnt sich!

Hier geht's zur [Ausgabe 2/2024](#). Ihr könnt diese auch bei uns einsehen.



JUGENDVERBÄNDE UND -VEREINE

Halloween KIEZKIDS Party bei den Falken Leipzig

Rebekka Drüppel – Mama einer Teilnehmerin

Süßes, sonst gibt's Saures!

Halloween ist besonders bei Kindern extrem beliebt, schließlich kann man sich verkleiden, gruseln, jede Menge Süßigkeiten naschen und sich den ein oder anderen Spuk-Spaß erlauben.

Auch die Falken Leipzig haben in ihrem Ladenlokal in der Dimpfelstraße 33 in Leipzig zum gruseligen Halloween Spaß für Kinder und Jugendliche eingeladen. Es gab einen dunklen Gruselgang, Spinnweben, die von der Decke hingen, gedimmtes Licht und viele leckere Süßigkeiten.

Gemeinschaftliches Gestalten

Schon eine Woche vorher trafen sich interessierte Kinder und Jugendliche bei den KiezKids zum gemeinschaftlichen Planen, Ideen schmieden und Ausgestalten der Party. *Welche Deko braucht es? Welche Süßigkeiten müssen organisiert werden? Wollen wir Angebote am Abend selbst bereitstellen?*



Und auch am Abend der Party selbst konnten die teilnehmenden Kids eigene Spielideen einbringen und selbst anleiten. Selbstorganisiert und eigenverantwortlich Gestalten – das ist Jugendverbandsarbeit und macht sie so wertvoll für junge Menschen. Die Kids erleben sich automatisch als selbstwirksam und bauen somit langfristiges Selbstbewusstsein auf.

Stopptanz, findet den Mörder oder Mumiwickeln und Kinderschminken. Es war für alle etwas dabei.



Das Ladenlokal als offener Treff für Kinder aus dem Viertel

Das gemütliche Ladenlokal in Schönefeld stand an diesem Abend für alle Kinder aus dem Viertel offen. So kamen viele Kids vorbei um sich „Süßes“ sonst gibts „Saures“ abzustauben. Insgesamt ein schöner bunter gruseliger Abend für Altbekannte und neue Gesichter. Schön war's.

Übrigens:

Der Kindertreff KiezKids der Falken Leipzig findet einmal in der Woche statt. Hier können Kinder im Alter von 7 bis 11 Jahren gemeinsam überlegen, worauf sie Lust haben. Oft wird gebastelt und gespielt. Manchmal auch gekocht oder gebackt, laut Musik gehört, Graffiti gesprüht oder einfach nur gequatscht.



Das offene KiezKids-Treffen findet jeden Donnerstag von 16 bis 18:30 Uhr in der Dimpfelstraße 33 in 04347 Leipzig statt.

Sagt es gerne weiter oder kommt selber mal vorbei.

JUGENDVERBÄNDE UND -VEREINE

Beim Jugendrotkreuz erlebt man was

Christian Reinmann, Kreisjugendleiter

In den letzten Monaten hat das Jugendrotkreuz wieder viele großartige und spannende Veranstaltungen organisiert und durchgeführt.

Eines der wichtigsten Aufgaben seit dem letzten Jahr ist und bleibt die Versorgung der Blutspender*innen in der Naumburger Straße 26. Die Blutspenden sind immer gut besucht. Alle zwei Monate findet dort die örtliche Blutspende statt. Bei mittlerweile fünf Terminen wurden bisher 304 Personen als Spender versorgt. Die Spender*innen werden jedes Mal mit neuen Leckereien überrascht, so gab es im Oktober selbstgebackene Waffeln, welche im ganzen Komplex zu riechen waren.

Mit dem Ende der Schulferien begannen unsere jungen Sanitäter*innen wieder ihren Einsatz. So konnten wir im Zoo zu den Schuleinführungstagen unser Können und Wissen an die jüngeren und die älteren Menschen weitergeben. Die Besichtigung eines RTWs war dabei ein Highlight bei den kleinen und großen Zoobesucher*innen.

Mitte August fuhren wir ein Wochenende an den Köriser See in Brandenburg und erlebten dort sonnige Tage am See. Die Wasserwacht hat uns dabei unterstützt und hat uns auch einige Tipps und Hilfsmittel beim Retten aus dem Wasser gezeigt. Gemeinsam haben eine Fahrt mit einer Draisine erleben können und am Abend haben wir mit Spielen und Cocktails den Tag ausklingen lassen (natürlich alkoholfrei).

Am 16. November haben wir unseren Rettungsflyer in der Nähe von Schkeuditz



besucht. Es war für uns sehr informativ und spannend zusehen, welche Einsatzgeräte so ein Rettungshubschrauber mit sich führt. Dieser Besuch war wieder ein Highlight für unsere jungen Helfer*innen.

Geplant haben wir im Dezember eine gemeinsame Weihnachtsbäckerei mit einer anschließenden Weihnachtsfeier. Im Januar möchten wir in unserem Alten- und Pflegeheim mit den Bewohner*innen selbstgemachte Pflegeprodukte, Salben und Cremes erstellen.

Aktuell haben wir zwei Jugendrotkreuz-

gruppen in der Naumburger Straße 26. Viele Kinder und Jugendliche besuchen diese Gruppen. Eine trifft sich montags von 16:00-17:00 Uhr und die andere donnerstags von 16.30-17.30 Uhr. Wir freuen uns aber immer über neue Gesichter bei uns und würden uns freuen, dich bei uns begrüßen zu dürfen.

Wer lieber das Wasser mag, der ist bei der Jugend der Wasserwacht richtig. Hier werden Kinder und Jugendliche regelmäßig beim Schwimmen und der eigentlichen Aufgabe des Rettungsschwimmens trainiert. Diese findet regelmäßig in der Grünauer Welle statt.



JUGENDVERBÄNDE UND -VEREINE

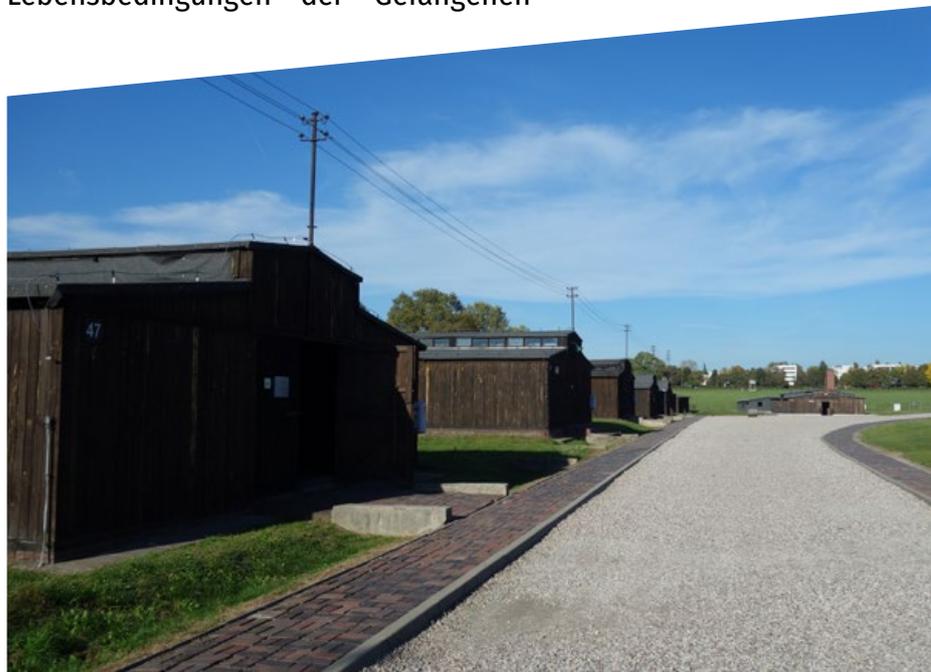
Erinnern, gedenken, lernen – Gedenkstättenfahrt nach Lublin vom Bildungsverein Parcours e.V.

Bildungsfahrten sächsischer Jugendlicher zum Thema Nationalsozialismus führen oft nach Buchenwald oder Auschwitz, während Gedenkort der sogenannten „Aktion Reinhardt“ – trotz ihrer zentralen Rolle im Holocaust – häufig im Schatten dieser bekannteren Stätten stehen. Um die Erinnerung an diese weniger bekannten Orte wach zu halten, organisierte der Bildungsverein Parcours e. V. in den Herbstferien eine sechstägige Reise nach Lublin, an der 22 Jugendliche teilnahmen.

Nach der langen Anreise begann das Programm am Montag mit einer Einführung in das Thema. Ein Workshop zur Ideologie des Nationalsozialismus vermittelte den Jugendlichen die theoretischen Grundlagen der NS-Verbrechen. In Kleingruppen analysierten sie historische Bildquellen, die die mörderische Umsetzung der Ideologie verdeutlichten. Am Nachmittag begab sich die Gruppe auf einen Stadtspaziergang durch Lublin, begleitet von der Gedenkstättenpädagogin Anita Borkowska. Sie führte die Teilnehmenden zu den Spuren jüdischen Lebens, die bis heute an

eine Zeit erinnern, als Lublin ein bedeutendes Zentrum jüdischer Kultur in Europa war.

Der zweite Tag der Reise widmete sich der Auseinandersetzung mit dem ehemaligen Konzentrationslager Majdanek. Ein Workshop am Vormittag half den Jugendlichen, die verschiedenen Etappen der Ausgrenzung und Vernichtung der jüdischen Bevölkerung zu verstehen. Am Nachmittag führte Anita die Gruppe durch das Gelände des Lagers und gab tiefere Einblicke in die unmenschlichen Lebensbedingungen der Gefangenen



und die Rolle des Lagers in der sogenannten „Aktion Reinhardt“. Am Abend reflektierten die Jugendlichen in Kleingruppen über ihre Eindrücke des Tages. Diese täglichen Runden boten den Teilnehmenden Raum, ihre Gedanken und Gefühle zu teilen und das Erlebte zu verarbeiten.

Am dritten Tag kehrte die Gruppe für eine individuelle Erkundung nach Majdanek zurück. Ein zweiter Besuch eines Gedenkortes ermöglicht oft, die Perspektive zu erweitern und einzelne Aspekte tiefer zu erfassen. Abends wurde der Film „Sobibor, 14. Oktober 1943, 16 Uhr“ von Claude Lanzmann gezeigt, in dem der Überlebende Yehuda Lerner vom Aufstand der Häftlinge im Vernichtungslager Sobibor berichtet, an dem er – damals gerade 16-jährig – teilnahm.

Der Besuch der neuen Gedenkstätte Sobibor am Donnerstag hinterließ einen tiefen Eindruck bei den Teilnehmenden.

Anita führte die Gruppe durch die Geschichte und Topografie des ehemaligen Mordlagers, bevor die Jugendlichen das Gelände und das neu gestaltete Museum eigenständig erkunden konnten. Die Gestaltung der Gedenkstätte beeindruckte viele: Trotz der Abstraktheit des Ortes gelingt es, sowohl die unvorstellbare Dimension der Gewalt als auch den individuellen Verlust spürbar zu machen. Zum Abschluss des Besuchs hielt die Gruppe eine bewegende Gedenkzeremonie ab. Gemeinsam gedachten sie der Opfer, legten Blumen nieder und hielten eine Schweigeminute ab.

Die Gedenkstättenfahrt wurde ermöglicht durch die Unterstützung des Internationalen Bildungs- und Begegnungswerks e. V., der Sanddorf-Stiftung, der Axel Springer Stiftung und des Landesprogramms „Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz“. Ihnen gilt unser herzlicher Dank.



JUGENDVERBÄNDE UND -VEREINE

Auszeitwochenende Du&Gott für junge Erwachsene

Neun junge Erwachsene im Alter von 20 bis 27 Jahren erlebten Ende November etwas Außergewöhnliches: ein Wochenende in Stille – ohne Sprechen und ohne Handy. Eine seltene Gelegenheit, sich ganz auf sich selbst und auf Gott zu konzentrieren.

Das Wochenende fang im Dominikanerkloster St. Albert Leipzig-Wahren statt und begann am Freitagabend mit einer Einführung und einer gemeinsamen Gebetszeit. Am Samstag folgte ein ganzer Tag des Schweigens, der Raum bot, die eigene innere Stimme wahrzunehmen und sich intensiv mit persönlichen Fragen auseinanderzusetzen. Stationen mit ansprechenden Impulsen für alle Sinne begleiteten den Nachmittag. Daneben gab es individuelle Begleitgespräche mit Christina Kullmann (Exerzitienbegleiterin), Simon Hacker OP (Kaplan) und Stefan Plattner (Jugendreferent).

Ein besonders bewegender Moment war der gemeinsame Gottesdienst am Samstagabend, in dem die Kommunion in beiderlei Gestalten – mit Brot und Wein – gereicht wurde. Die Königsskulpturen von Ralf Knoblauch sprachen die jungen Menschen unmittelbar an und

erinnerten sie an ihre Berufung: „Du bist Priester:in, König:in, Prophet:in.“

Den Abschluss des Wochenendes bildete am Sonntag ein feierlicher Gottesdienst zum Hochfest Christkönig in der Propsteikirche Leipzig. Die Teilnehmenden berichteten von einem gestärkten Vertrauen in sich selbst und der tiefen Erfahrung, in Zeiten des Umbruchs und der Entscheidung von Gott getragen zu sein.

Fr. Simon fasste es treffend zusammen: „An diesem Wochenende sieht man, wie Gott arbeitet.“ Auch Organisator Stefan Plattner zeigte sich begeistert: „Es war eine wundervolle Erfahrung, junge Menschen auf ihrer Suche nach sich selbst und nach Gott begleiten zu dürfen. Genau dafür bin ich Theologe und Seelsorger.“



JUGENDVERBÄNDE UND -VEREINE

Nacht der Lichter – Taizégebet am 19. November 2024

Am Dienstag vor dem Buß- und Betttag erstrahlte die PAX Jugendkirche in Leipzig-Gohlis in warmem, orangenen Licht zur traditionellen „Nacht der Lichter“. Zahlreiche Jugendliche und Erwachsene kamen zusammen, um in der Tradition der ökumenischen Gemeinschaft von Taizé zu beten, zu singen und zur Ruhe zu kommen.

Das Gebet begann um 19:00 Uhr und wurde von meditativen Gesängen aus Taizé geprägt. Die musikalische Gestaltung übernahm ein eigens dafür zusammengestellter Chor und ein Instrumentalensemble unter der Leitung von Stefan Plattner.

Doch in Taizé geht es nicht um ein Chorkonzert, sondern um das gemeinsame, mehrstimmige Singen aller Mitfeiernden. Dieses Zusammenspiel schuf eine einzigartige Atmosphä-

re, die Herz und Seele berührte.

Die „Nacht der Lichter“, organisiert von der Katholischen und Evangelischen Jugend Leipzig, bot einen besinnlichen Einstieg in die Adventszeit und war geprägt von Gemeinschaft, Stille und der Sehnsucht nach innerem Frieden.



JUGENDVERBÄNDE UND -VEREINE

Ist KI auch in der Jugendarbeit die Zukunft?

Antonia Hille, CVJM Leipzig

Mit dieser und weiteren Fragen im Gepäck sind wir vom CVJM Leipzig e.V. mit einem gemischten Team aus 6 Personen zur diesjährigen Hauptamtlichentagung des CVJM Sachsen gefahren. Unter dem Oberthema „connected – Gemeinsam Zukunft gestalten“ gab es für die rund 40 angereisten Fachkräfte aus den verschiedenen Ortsvereinen in Sachsen unterschiedliche Impulse, Anregungen und Gelegenheiten zum Austausch untereinander.

Künstliche Intelligenz (KI) ist bereits in vielen Lebensbereichen angekommen und manchmal nutzen wir es sogar, obwohl wir uns dessen gar nicht so bewusst sind, z.B. wenn es bei Apps im Hintergrund mitläuft. Auf die Frage hin, wer schon mit ChatGPT oder ähnlichen textbasierten KI-Assistenten gearbeitet hat, gab es in den Rückmeldungen die volle Bandbreite. Einige haben es noch nie benutzt und kannten sich gar nicht aus – andere nutzen es tagtäglich, zum Teil auch anstatt von „regulären“ Suchmaschinen. Dabei hat uns der Aspekt, dass eine Anfrage bei ChatGPT 10-mal so viel Strom verbraucht wie eine An-

frage bei Google, besonders nachdenklich gemacht, vor allem im Hinblick auf die zu erwartende Steigerung des Einsatzes von KI-Systemen.

Zurück zur Anfangsfrage: wie sinnvoll ist der Einsatz von KI in der Jugendarbeit? Nachdem wir einige Programme und Anwendungsmöglichkeiten kennengelernt hatten, kamen wir zu dem Schluss, dass es sicherlich einige hilfreiche Tools gibt, die einem die Arbeit erleichtern könnten. Dazu braucht es allerdings ausreichendes Wissen um die Anwendung, Finanzierungsmöglichkeiten für die Bezahlvarianten (mit größerem Leistungsumfang) und schlussendlich ersetzt es nicht das fachliche Wissen und die Einordnung von Inhalten durch die Fachkräfte selbst. Das Wissen um die Interessen, Bedürfnisse und die Empathie für unsere Zielgruppen, welche wir tagtäglich in unserer Arbeit einsetzen, kann auch in Zukunft keine KI ersetzen. Und inwiefern man sich in der Arbeit von KI unterstützen lässt, muss dann doch jede*r selbst herausfinden.



JUGENDVERBÄNDE UND -VEREINE

Mitbestimmung stärken: Jugendliche im Einsatz für Umwelt und Klima



Die BUND Regionalgruppe Leipzig freut sich, den Start des neuen Pilotprojekts „Jugend.Klima.Jetzt – Jugendklimaräte in Dresden und Leipzig“ zu verkünden. Das Projekt wird vom Freistaat Sachsen gefördert und ist das erste Verbundprojekt zwischen Dresden und Leipzig.

Das Projekt zielt darauf ab, Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren aktiv in den demokratischen Prozess einzubinden und ihre Mitbestimmung im Bereich

Umwelt- und Klimaschutz zu fördern. Aus bestehenden Umwelt- und Klima-AGs an Schulen werden jeweils zwei Schüler:innen ausgewählt, um Teil des Jugendklimarats zu werden. In Workshops entwickeln die Jugendlichen eigene Projektideen und Forderungen, die sie feierlich an die Umweltbürgermeister:innen der Städte übergeben. Durch die Teilnahme erfahren sie Selbstwirksamkeit und tragen zur positiven Veränderung ihrer Städte bei. Zusätzlich erhalten die bestehenden AGs an den Schulen maßgeschneidertes Bildungsmaterial und es werden qualifizierte Berater:innen und Workshopleiter:innen vermittelt. Mithilfe dieser Mittel und einer Anschubfinanzierung von 400€ kann eine Projektidee an der Schule entwickelt und umgesetzt werden.

Wenn du eine engagierte Lehrkraft oder motivierte Schüler:in bist, dann kontaktiere die Projektkoordinatorin Paula Krollik unter jugendklimarat@bund-leipzig.de. Alle weiteren Infos findest du auf der [Website des BUND Leipzig](#).



Räume der Offenen Kinder- und Jugendarbeit: Sanierung als Investition in die Zukunft

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit lebt von den Räumen, in denen sie stattfindet. In Leipzig sind dies die Offenen Treffs (OFTs) oder Jugendclubs – Orte, die allen jungen Menschen zwischen 6 und 27 Jahren offenstehen. Sie können freiwillig kommen und gehen, durch ihre Beteiligung und Mitwirkung die Räume und Grundstücke mitgestalten, handwerklich und kreativ tätig werden. Die Qualität der pädagogischen Arbeit, Angebote und Konzepte wird also sehr stark von den Räumlichkeiten und deren unmittelbaren Gestaltungsmöglichkeiten sowie Verfügbarkeit geprägt. Wer sich intensiver mit diesem Thema auseinandersetzen möchte, findet weiterführende Literatur am Ende des Artikels.

Die besondere Rolle der Stadt Leipzig

Der Besitz, der Unterhalt und die Sanierung von Gebäuden ist aufwendig und kostenintensiv. Ein großer Vorteil in Leipzig: Zehn Gebäude, in denen OFTs untergebracht sind, gehören der Stadt selbst. Dadurch kann die Stadt direkt Einfluss auf die bauliche Substanz und Attraktivität der Standorte nehmen, indem sie Sanierungen und Modernisierungen plant und umsetzt. Dies bietet

eine große Chance, die Qualität, barrierearme Zugänglichkeit und Niedrigschwelligkeit der Jugendarbeit langfristig zu sichern.

Herausforderung integrierte Sanierungsplanung

Gerade weil die Sanierung und Instandhaltung von Gebäuden keine leichte Aufgabe und zudem sehr kostenintensiv ist, werden diese Aufgaben gemeinsam mit den Sanierungsmaßnahmen von Schulen und den Kitas strategisch geplant. Diese Strategie wurde im Jahr 2022 beschlossen und nun erstmals überarbeitet. Dies gibt dem Stadtrat sowie dem Jugendhilfeausschuss die Möglichkeit, Prioritäten für die Zukunft zu setzen und direkten Einfluss auf die Attraktivität und Sicherung der Jugendclubs zu nehmen.

Neue Planungen, ungewisse Zukunft

Die angespannte Haushaltslage für die Jahre 2025 und 2026 zwingt die Stadt Leipzig jedoch zu einschneidenden Maßnahmen. Damit auch in Zukunft ein genehmigungsfähiger Haushalt zustande kommt und die Kredite planmäßig ge-

tilgt werden können, müssen auch Sanierungsmaßnahmen verschoben oder sogar ganz abgesagt werden. Dies bringt einige Risiken für die Jugendarbeit mit sich, insbesondere angesichts der steigenden Zahl junger Menschen zwischen 6 und 27 Jahren in Leipzig.

Folgen für die Jugendarbeit

Die Verschiebung zahlreicher Sanierungsprojekte stellt vor Ort die Offene Kinder- und Jugendarbeit vor enorme Herausforderungen. Es ist sehr unwahrscheinlich, dass ab 2030 tatsächlich sieben Sanie-

rungen parallel realisiert werden können. Hierfür wird weder das Budget ausreichen noch eine völlig neue Prioritätensetzung gegenüber den ebenfalls verschobenen Kita- und Schulprojekten stattfinden. Dies könnte die Verzögerung weiter verschärfen und das, obwohl der Bedarf an jugendgerechten Räumen aufgrund einer anhaltend wachsenden Bevölkerungszahl der 6 bis 27-Jährigen steigt. Die geburtenstarken Jahrgänge 2014 bis 2017 kommen erst in den kommenden Jahren in ein Alter, in dem sie verlässliche und ansprechende Angebote der Jugendarbeit in Anspruch nehmen.

OFT	Ursprüngliches Planjahr	Neue Planung
OFT Lindenthaler Hauptstraße 17, Sanierung	2021	Erfolgreich abgeschlossen
OFT CRAZY Zum Wäldchen, Komplexsanierung	2021	Fast abgeschlossen
OFT Völkerfreundschaft, Stuttgarter Allee, Neubau	2027	Großprojekt „Bildungs- und Bürgerzentrum Grünau“
OFT Jungmannstraße "Paul-Robeson-Club"	--	Neu 2027
Kita und OFT Schulzeweg, Komplexsanierung, ggf. Ersatzneubau	2027	auf 2030 verschoben
Kita und OFT Gabelsbergerstraße 28, Komplexsanierung	2028	nach 2030 verschoben
Kita +OFT Kurt-Tucholsky-Str. 12, Innere Sanierung	2027	nach 2030 verschoben
OFT Heilbronner Straße, Komplexsanierung	2025	nach 2030 verschoben
OFT Püchauer Str. 4, Komplexsanierung	2027	nach 2030 verschoben
OFT Freizeittreff „Columbus Junior e. V. Oststraße 181B, Neubau	2031	Keine Änderung
OFT Soz. Stadtteilzentrum, Straße des 18. Oktober 10A, Komplexsanierung	2032	Keine Änderung

Abbildung: Übersicht der Veränderungen von Sanierungsvorhaben der OFT in Leipzig

Unser Antrag: Gegen den Sanierungsstau

Um das Angebot der Jugendarbeit in Leipzig nachhaltig zu sichern, haben unsere Mitglieder im Jugendhilfeausschuss Matthias Stock und Tom Pannwitt ein Antrag in den Ausschuss eingebracht. Ziel ist es, die Sanierung schrittweise zu planen, auch wenn nicht mehrere Projekte gleichzeitig umgesetzt werden können. Die Verwaltung hat in der letzten Sitzung des Ausschusses am 16. Dezember signalisiert, OFTs erneut in eine fortlaufende Planung ab dem Jahr 2027 aufzunehmen - dieser Kompromiss ist ein Gewinn für die Standorte und deutlich besser, als nach 2030 gleich sieben Projekte auf einmal zu planen und erneut auf eine ungewisse Zukunft zu hoffen.

Eine folgende Priorisierung der Standorte soll in enger Abstimmung mit dem zuständigen Sachgebiet der Kinder- und Jugendförderung und dem Facharbeitskreis Offene Kinder- und Jugendarbeit erfolgen. So kann ein Sanierungsstau vermieden und eine zukunftsfähige Infrastruktur erhalten werden.

Zum Weiterlesen:

- [Kitabastrategie der Stadt Leipzig](#)

- Arlt, F./Gregorz, K./Heimgartner, A. (2014), Raum und Offene Jugendarbeit, Wien.

- Lingg, E. (2021), Architektur für die Offene Kinder- und Jugendarbeit. In: Deinet, U. et al. (Hrsg.), Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit, Wiesbaden, S. 495–505.

Eine schwierige Haushaltslage in ganz Sachsen

Die Gemeinschaft der Jugendringe in Sachsen zeichnet sich durch ihre große Vielfalt aus. Unseren Kern bildet allerdings der selbstorganisierte Zusammenschluss von Jugendverbänden. Historisch gewachsen sind wir gerade in Ostdeutschland darüber hinaus auch Dachverbände zahlreicher weiterer Vereine und Träger, von Jugendclubs, der außerschulischen Jugendbildung und im Allgemeinen der Jugendarbeit in den Landkreisen und kreisfreien Städten. Vereinzelt sind Jugendringe in Sachsen sogar selbst Träger von Einrichtungen der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit.

Haushaltsschieflage auf allen Ebenen

Uns vereint nicht nur die gemeinsame Arbeit und Solidarität, sondern auch die schwierige Haushaltssituation in Sachsen. Derzeit gibt es für das kommende Jahr 2025 keine beschlossenen Kommunalhaushalte, keinen Landeshaushalt sowie keinen Bundeshaushalt. Zudem sind die

Kommunalhaushalte stark belastet und im Freistaat wurde erst diese Woche ein neuer Ministerpräsident mit der ersten Minderheitsregierung in Sachsen gewählt. Dieser Umstand wirft seine Schatten weit voraus und setzt zahlreiche freie Träger der Jugendhilfe, aber auch die Zivilgesellschaft stark unter Druck.

Ein wichtiger Blick auf die Kommunen und Landkreise

Während Leipzig zwar ein schwieriges Haushaltsjahr bevorsteht, hat sich die Stadtspitze dazu entschieden nicht pauschal bei der Förderung von Kultur, Sport oder der Jugendarbeit zu kürzen. Ganz anders sieht es in Dresden oder Chemnitz aus.

Auf den folgenden Seiten schildern unsere Partner*innen und Kolleg*innen der Jugendringe sowie vom sächsischen Landesjugendring ihre Perspektiven und ihr Engagement zur aktuell schwierigen Haushaltslage.

Kinder- und Jugendarbeit in Dresden: Einsparungen gefährden wichtige Strukturen

Aufruf des Stadtjugendring Dresden
e.V.: [Jugend braucht Zukunft – Verhindert die Kürzungen!](#)

Die Kinder- und Jugendarbeit steht auch in Dresden vor großen Herausforderungen. Geplante Haushaltskürzungen drohen, zentrale Angebote zu gefährden und bestehende Strukturen nachhaltig zu beschädigen. Dabei ist die Bedeutung einer gut ausgebauten Jugendarbeit unbestritten: Sie schafft Räume für Persönlichkeitsentwicklung, bietet Rückzugsorte und ermöglicht jungen Menschen, Verantwortung zu übernehmen und Selbstwirksamkeit zu erfahren.

Drastische Kürzungen mit langfristigen Konsequenzen

Laut aktuellen Planungen sollen in Dresden drastische Kürzungen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe umgesetzt werden. Die Auswirkungen dieser Maßnahmen gehen jedoch weit über den Wegfall einzelner Projekte hinaus. So weisen Vertreter*innen verschiedener Beauftragungen der Stadt darauf hin, dass die langfristigen gesellschaftlichen Konsequenzen die kurzfristigen Einsparungen bei weitem übersteigen dürften. Neben der Schließung von Einrichtungen drohen insbesondere Lücken in der sozialen Infrastruktur, die nur schwer wieder zu schließen sind.

Kinder- und Jugendarbeit stärkt unsere Gesellschaft

Kinder- und Jugendarbeit vernetzt Vereine, fördert ehrenamtliches Engagement und unterstützt junge Menschen in herausfordernden Lebenslagen. Besonders in Zeiten steigender Bedarfe ist eine stabile Finanzierung entscheidend, um die gesetzlichen Aufgaben zu erfüllen und jungen Menschen Perspektiven zu bieten.

Gleichzeitig würden die Kürzungen auch das ehrenamtliche Engagement in der Stadt schwächen. Vereine und Verbände, die diese Arbeit koordinieren, leisten wichtige Beiträge zur Zusammenarbeit mit der Verwaltung. Eine Einschränkung ihrer Arbeit könnte langfristig negative Folgen für die Vernetzung und Qualität der Angebote haben.

Obwohl die Stadt Dresden Einsparungen in allen Bereichen für notwendig hält, stellt sich die Frage nach Prioritäten. Es steht außer Frage, dass die soziale Infrastruktur essenziell für eine lebenswerte und zukunftsfähige Stadt ist. Besonders die Jugendarbeit leistet einen Beitrag, der über den unmittelbaren Nutzen für

POLITIK & INFOS

junge Menschen hinausgeht: Sie stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt und fördert demokratische Werte.

Dresden steht vor der Aufgabe, Lösungen zu finden, die es ermöglichen, zentrale Angebote der Kinder- und Jugendarbeit zu erhalten und gleichzeitig den Haushalt zu konsolidieren. Nur so kann gewährleistet werden, dass die Stadt auch in Zukunft eine attraktive Lebensumgebung für junge Menschen bietet.

Stadtjugendring Dresden e.V.

**VON KÜRZUNGEN
BEDROHT**

„C the Unseen“ – Bedürfnisse junger Menschen in Chemnitz dürfen nicht unsichtbar bleiben

Tina Kreller, Projektleiterin Stadtjugendring Chemnitz im NKJC e.V.

Pressemitteilung:
[Stadtjugendring warnt vor Zersetzung der Jugendhilfe](#)

Im Kulturhauptstadtjahr 2025 will Chemnitz unter dem Motto „C the Unseen“ das Verborgene sichtbar machen – doch die Bedürfnisse junger Menschen bleiben Ungesehen. Angesichts klammer Kassen plant die Stadt Chemnitz drastische Einschnitte in der Jugendhilfe. Für 2025 gibt es einen anerkannten Bedarf von 16,6 Millionen, von denen nur etwa 15,7 Millionen zum Jugendhilfeausschuss am 3.12.2024 beschlossen werden sollen. Bis 2029 soll das Budget für die Jugendhilfe auf 13,5 Millionen Euro reduziert werden. Sollte der Stadtrat diesem Sparpaket zustimmen, werden die Auswirkungen schon bald spürbar sein. Für 2025 stehen Projekte der Schulsozialarbeit, mehrere jugendhilfeplanerisch relevante Stellen und das ganze „Haus Liddy“ im Stadtteil Gablenz mit drei Projekten auf der Streichliste. Das Sozialdezernat spricht offen von einem „erheblichen Abbau von Leistungsangeboten“¹ in den kommenden Jahren. Bis 2029 wären jährlich etwa 10 Angebote der Jugendhilfe von Schließungen betroffen. Die Förderkonzeption – eigentlich ein „Notfallinstrument“, falls

die Haushaltsmittel nicht ausreichen – soll geplant jährlich zur Anwendung kommen.

In Folge dieser Pläne der Stadtverwaltung hat sich in Chemnitz ein Bündnis gegen den Substanzabbau in der freien Kultur und Jugendhilfe gegründet – die „Allianz für Substanz“²

Es ist für junge Menschen in Chemnitz, die 25,38% der Bevölkerung ausmachen, unverständlich, warum bei notwendigen Einsparungen zuerst an ihre soziale Infrastruktur gedacht wird. Solche Maßnahmen signalisieren, dass ihre Bedarfe in Chemnitz keine Relevanz haben. Auch ist unklar, wie unter diesen Rahmenbedingungen das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz umgesetzt werden soll.

Der Stadtjugendring fordert:

1. Finanzielle Untersetzung der jugendhilfeplanerisch befürworteten Leistungsangebote, um den vom Stadtrat beschlossenen Jugendhilfeplan umzusetzen und die anerkannten Bedarfe zu decken.

POLITIK & INFOS

2. Die langfristige und nachhaltige Stärkung des Jugendhilfeplans als zentrales Förderinstrument der Kinder- und Jugendhilfe.

Vorborgene Stärken sichtbar machen

Präventive Jugendhilfe trägt entscheidend dazu bei verborgene Stärken der Stadt Chemnitz sichtbar werden zu lassen: Sie schafft Räume für Begegnung,

fördert soziale Kompetenzen und unterstützt junge Menschen in Krisen. Zudem fördert sie durch partizipative Strukturen den sozialen Zusammenhalt. Unter dem Motto „C the Unseen“ darf im Kulturhauptstadtjahr und darüber hinaus eines nicht unsichtbar bleiben: die Bedürfnisse junger Menschen. Eine starke und bedarfsgerechte Jugendhilfe ist kein Luxus, sondern eine Grundvoraussetzung für eine lebenswerte, zukunftsfähige Stadt.

¹ Freie Presse Chemnitz „Es geht um Millionen: So will Chemnitz bei Angeboten für junge Leute sparen“ am 22.11.2024 (<https://www.freiepresse.de/chemnitz/es-geht-um-millionen-so-will-chemnitz-bei-angeboten-fuer-junge-leute-sparen-artikel13605856>)

² [Substanz2025.nkjc.de](https://www.substanz2025.nkjc.de)

Investitionen in die Jugend sind kein Nice to have!

In vielen sächsischen Orten drohen zu Beginn des Jahres 2025 teils drastische Kürzungen in vielen Bereichen des öffentlichen Lebens. Mindereinnahmen aus Bund und Freistaat bei gleichzeitiger Belastung durch zusätzliche Aufgaben sorgen für Löcher in den kommunalen Kassen. Reduzierungen oder der komplette Wegfall von Angeboten im sozialen oder auch kulturellen Bereich führen zu gravierenden Einschnitten für viele, insbesondere junge Menschen.

Politik, die die Unmut bei jungen Menschen befeuert

Teilweise ohne Jugendhilfeausschüsse einzubinden oder die betroffenen Träger angemessen zu beteiligen, werden Jugendtreffs geschlossen, Personal in Beratungsstellen und bei der Schulsozialarbeit reduziert oder Angebote für Kinder und Jugenderholung und außerschulische Jugendbildung gekürzt.

All das passiert in Zeiten, in den sich gerade junge Menschen nicht gehört, gesehen und einbezogen fühlen. Ihren Unmut darüber verleihen sie in Wahlentscheidungen Ausdruck und lassen damit Politik und Gesellschaft (leider nur kurz) aufschrecken.

Vor allem jungen Menschen wird in diesen Zeiten extrem viel zugemutet und abverlangt. Nicht bewältigte Folgen einer Pandemie, existenzielle Ängste durch kriegerische Auseinandersetzungen, unberücksichtigte Klimakrisen, eine fortschreitende gesellschaftliche Polarisierung und steigende Lebenshaltungskosten sind hier ebenso zu benennen wie marode Schulen oder ein auf ein Minimum zusammengespertes Personal in der Jugendarbeit.

Zusammenhalt, statt Kürzungen

Diese Zeiten rufen statt der geplanten Kürzungen nach Orten, an denen junge Menschen zusammenkommen können, Unterstützung bei der Bewältigung von Herausforderungen erhalten oder einfach gemeinsam ihren Interessen nachgehen und lernen können, sich selbst zu organisieren und Verantwortung dafür zu übernehmen. Orte, an denen sich junge Menschen engagieren, sich beteiligen, mitgestalten und mitbestimmen und an denen sie erfahren, dass es auf sie ankommt, dass sie etwas bewegen und im Sinne einer toleranten Gesellschaft voranbringen können.

POLITIK & INFOS

Unser politisches Bildungsangebot - Auf dem Weg zu Neuwahlen

Im Stadtjugendring Leipzig hätten wir uns niemals vorstellen können, ernsthaft über ein „Zuviel“ an politischer Bildung zu diskutieren. Das Superwahljahr mit Europa-, Kommunal- und Landtagswahlen hat gezeigt, wie wertvoll und notwendig unsere Arbeit ist: Über 3.100 Kinder und Jugendliche nahmen an den U18-Wahlen teil, und mehr als 60 Politiker*innen haben sich mit Videoformaten und persönliche Interviews an unserer Wahlinformationsplattform www.leipzig-wählt.de beteiligt.

Die U18-Wahl findet wieder statt

Trotz der aktuellen Herausforderungen – knappe Vorbereitungszeit, fehlende finanzielle Zusagen und ein dynamisches

politisches Umfeld, haben wir gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendbüro beschlossen, unsere etablierten Angebote politischer Bildung direkt fortzusetzen und auch zu den vorgezogenen Bundestagswahlen wieder aktiv zu werden.

Vom **7. bis 14. Februar 2024** wird es erneut die U18-Kinder- und Jugendwahlen geben. Gleichzeitig arbeiten wir an einer Neuauflage von leipzig-wählt.de, um jungen Menschen wieder eine Plattform für fundierte Wahlinformationen zu bieten.

Die Anmeldung als U18-Wahllokal ist ab sofort unter www.u18.org möglich. Wir werden alle unter u18.org angemeldeten Wahllokale regelmäßig über Neuigkeiten und weitere Möglichkeiten informieren.

Seminare & Termine

Termine Stadtjugendring

30. Januar	1. Mitgliederforum
12. Juni	Vollversammlung
25. Oktober	Ideen-Camp
28. Oktober	2. Mitgliederforum

Juleica-Schulung 2025

31. Januar - 1. Februar 2025	Einheit 1/3
28. Februar - 1. März 2025	Einheit 2/3
28. März - 29. März 2025	Einheit 3/3
15. März 2025	Auffrischer

U18-Bundestagswahl

7. - 14. Februar	Wahlwoche
23. Februar	Bundestagswahl

Coaching

Mit unserer Coachingreihe möchten wir Vorstände und Ehrenamtliche in zentralen Themengebieten verbandlicher Jugendarbeit unterstützen. Wir passen unsere Beratung und Schulung an deinen konkreten Bedarf an:

Vereinsführung/Vereinsrecht
Sitzungsleitung/Protokollführung
Verbandsfinanzen (Buchhaltung, Kassenführung, EÜR)
Zuwendungs- und Förderrecht
Lobbyarbeit
Öffentlichkeitsarbeit
Kinderschutz und Prävention

47. Ausgabe
Dezember 2024

Quarterly

Unsere Texte frei nutzen

Die Texte dieser Ausgabe stehen unter einer Creative Commons Lizenz vom Typ Namensnennung-Nicht Kommerziell 4.0 International.

Wir möchten damit die Arbeit und den Austausch in der Jugend(verbands)arbeit fördern und eine Verwendung der Texte aktiv durch die Open-Content-Lizenz unterstützen.

Impressum

Redaktionsleitung

Svane Rocksien (V.i.S.d.P)

Redaktionsgruppe

Tom Pannwitt, Gloria van der Kamp,
Rebekka Drüppel

Gestaltung

Svane Rocksien

Stadtjugendring Leipzig e.V.

Stiftsstraße 7 | 04317 Leipzig

Tel.: 0341 689 48 59

eMail: sjr@stadtjugendring-leipzig.de

Vorstandsvorsitzende: Dorit Roth &

Melanie Lorenz

Geschäftsführer: Tom Pannwitt

Vereinsregister Amtsgericht Leipzig:

VR 511/91

Quarterly jetzt abonnieren

Der digitale Rundbrief kann online auf unserer Webseite abonniert werden. Dieser erscheint viermal im Jahr. Zudem können alle Ausgaben ebenfalls online gelesen und heruntergeladen werden.



Bildnachweis

Wenn nicht anders ersichtlich, liegen die Rechte beim Stadtjugendring Leipzig e.V.

Titelbild

Seite 10-11

Seite 12-13

Seite 14-15

Seite 16

Seite 17

Seite 18

Seite 19

Falken Leipzig

Doreen Kupfer

Bildungsverein Parcours e.V.

Katholische Jugend Leipzig

Evangelische Jugend Leipzig

CVJM Leipzig

BUNDjugend Leipzig

Hinweis zu Links. Wir haben die Inhalte, auf die eingefügte Links verweisen, auf ihre zivil- und strafrechtliche Verantwortung überprüft. Wir überprüfen diese aber nicht ständig auf Veränderungen. Solltest Du Bedenken zu den Inhalten haben, setze uns bitte in Kenntnis.



Stadtjugendring
Leipzig